

Montag den 5. August 1872.

(276—1)

Nr. 1199.

Concurs-Rundmachung

zur Besetzung einer Waldschätzungsreferenten-Stelle.

Gemäß Erlasses des Herrn Finanz-Ministers vom 18. d. M., Z. 19248, ist die Stelle des Waldschätzungs-Referenten im Geschäft der Grundsteuer-Regelung für die Schätzungsbezirke Deutschlandsberg und Leibnitz mit dem Standorte in Deutschlandsberg zu besetzen.

Mit dieser ist ein Taggeld von vier Gulden verbunden.

Den activen und pensionirten Staatsbeamten wird eine angemessene Zulage zu ihren dormaligen activen Bezügen oder Ruhegehülften gewährt.

Die eigenhändig geschriebenen Gesuche um diese Stelle sind

bis 12. August d. J.,

und zwar von den activen Staatsdienern im vorgeschriebenen Dienstwege, von anderen Bewerbern aber unmittelbar bei dem k. k. Bezirkshauptmanne des Wohnortes des Bewerbers einzubringen.

Hiebei sind mittels legaler Documente nachzuweisen:

Die Staats- und Landes-Angehörigkeit, das Alter, der Stand, die zurückgelegten Studien und praktischen Prüfungen, die Fachbildung, die Sprachkenntnis, die körperliche Rüstigkeit und die bisherige Dienstleistung oder Verwendung.

Graz, am 23. Juli 1872.

Der k. k. Statthalter: Sübeck.

(275—1)

Nr. 640.

Bezirksgerichts-Adjunctenstelle.

Bei dem k. k. Bezirks-Gerichte Böllersmarkt ist eine Adjunctenstelle mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle, für welche die Kenntniss der slovenischen Sprache wünschenswerth ist, haben ihre Gesuche bis längstens

15. August d. J.

im vorgeschriebenen Wege diesem Präsidium zukommen zu lassen.

Klagenfurt, am 31. Juli 1872.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 177.

(1650—1)

Nr. 4695.

Erinnerung

an Jakob Polanc, resp. dessen unbekanntem Verlasserben.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird dem Jakob Polanc, resp. dessen unbekanntem Verlasserben bekannt gegeben:

Es habe wider dieselben Maria Polanc von Dule die Klage auf Pränotationsrechtfertigung und Zahlung von 53 fl. 37 kr. c. s. c. sub praes. 15. Juli l. J., Z. 4695, eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

14. October l. J.,

vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 a. h. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet und den Geflogten Anton Sfnove von Cence als curator ad actum aufgestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt daß sie allenfalls selbst zur Tagsatzung zu erscheinen oder einen anderen Bevollmächtigten zu wählen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtesache mit dem aufgestellten Curator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden würde.

k. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 18. Juli 1872.

(1722—1)

Nr. 2239.

Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Karl Brevrou durch Dr. Den in die Reassumirung der dritten exec. Versteigerung der dem Bartel Pofar von Dule zu gehörigen, gerichtlich sub Urb.-Nr. 83 ad Herrschaft Lueg bewilligt und hiezu die eine Feilbietungs-Tagatzung auf den

20. August 1872,

vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 29. Mai 1872.

(1726—1)

Nr. 2128.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Procuratur in Laibach die executive Versteigerung der dem And. Prasas von Gorenje

gehörigen, gerichtlich auf 1650 fl. und 1549 fl. geschätzten Realitäten Urb.-Nr. 61 und 61 1/2 ad Herrschaft Lueg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

21. August

die zweite auf den

21. September

und die dritte auf den

22. October 1872,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 20ten Mai 1872.

(1733—1)

Nr. 4505

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Znanec durch Dr. Skledl die exec. Versteigerung der der Maria Pinat von Pechdorff gehörigen, gerichtlich auf 1430 fl. geschätzten, sub Act.-Nr. 52 ad Gut Etranden vorkommenden Subrealität in Pechdorff peto. 100 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

30. August,

die zweite auf den

30. September

und die dritte auf den

28. October 1872,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr hiergerichts, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor dem gemachten Anbote ein Badium von 10 % zu handlen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth, am 28. Mai 1872.

(1741—1)

Nr. 977.

Executive Feilbietung.

Das k. k. Bezirksgericht Kronau macht bekannt:

Es habe behufs Einbringung der der Herrtraud Psenica von Apling zustehenden Forderung aus dem Urtheile vom 14ten

August 1870, Z. 1168, pr. 464 fl. 8 kr. 6. W. nebst 5% Zinsen hiervon seit 20ten Jänner 1869, der Klageskosten pr. 23 fl. 8 kr. und der Executionskosten die executive Feilbietung der dem Franz Psenica gehörigen Realität Urb.-Nr. 43 ad Herrschaft Velbes im gerichtlichen Schätzungswerte von 4880 fl. 6. W. und der Fahrnisse pr. 333 fl. 50 kr. bewilligt und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den

5. September,

10. October und

14. November 1872,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Orte der Liegenschaft zu Karnervellach mit dem Beisatze angeordnet, daß die Pfandobjecte bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten aber auch unter demselben und zwar die Fahrnisse gegen gleich bare Zahlung an den Meistbietenden hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtesstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Kronau, am 2ten Mai 1872.

(1731—2)

Nr. 2341.

Erinnerung

an Johann Kaldel von Zobelsberg, Johann Maria Brodnik von Ponitve, Johann Pražnik von Großlaschitz, Zerni Skul'sche Erben von Podlogel, Josef Barbizh'sche Kinder von Ponitve, Maria Fink von Hofschevje und Johann Barbizh von Ponitve.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird den unbekanntwo befindlichen: Johann Kaldel von Zobelsberg, Johann Maria Brodnik von Ponitve, Johann Pražnik von Großlaschitz, Zerni Skul'sche Erben von Podlogel, Josef Barbizh'sche Kinder von Ponitve, Maria Fink von Hofschevje und Johann Barbizh von von Ponitve, de praes. 19. April 1872, Z. 2341, die Klage auf Beisatz- und Erlöserklärung des auf der im Grundbuche ad Zobelsberg vorkommenden Realität am 1. Sage zu gunsten des Johann Kaldel intab. Schuldbriefes vom 16ten October 1801, Z. 152, am 2. Sage zu gunsten des Johann Brodnik und der Maria Pražnik intabulirten Ehevertrages vom 11. Jänner 1809, am 3. Sage zu gunsten des Johann Pražnik intabulirten Vergleiches vom 16. November 1825, Z. 1832, am 4. Sage des zu gunsten der Maria Brodnik annotirten Beisatzes vom 20. Jänner 1833, Z. 41, am 5. Sage der zu gunsten der Zerni Skul'schen Erben intabulirten Urtheile vom 29ten December 1829, Z. 1, und 19. December 1832, Z. 553, am 6. Sage der zu gunsten der Maria Brodnik intabulirten Schuldscheine vom 5. Juni 1832 per 495 fl. 52 kr., am 8. Sage der zu gunsten

der Josef Barbizh'schen Kindern, der Maria Fink und des Johann Barbizh intabulirten Urtheile I. und II. Instanz vom 29. August 1834, Z. 450, und 8ten October 1835, Z. 1600, angebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung mit dem Anhang des § 29 a. G. O. auf den

12. August l. J.,

vormittags 9 Uhr, angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Geflogten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Stefan Zizel von Großlaschitz als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtesache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Klagen, welchen es übrigens frei steht, Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabjäumung entstehenden Folgen sich selbst bezumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 20. April 1872.

(1685—3)

Nr. 897.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gursfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Hostor von Kleinwurz die exec. Versteigerung der der Ursula Zablak von Poverje gehörigen, gerichtlich auf 4003 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Urb.-Nr. 138 vorkommenden Realität wegen schuldigen 704 fl. 35 kr. sammt Anhang bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagatzung auf den

28. August 1872

vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Gursfeld, am 20. Februar 1872.